

eine grünende Linde zu entdecken. Doch das ist nur ein Traum, der dem hellen Tag in dieser Landschaft nicht die<sup>1</sup>starre zu nehmen vermag. Ich gehe, auf eigene Verantwortung, durch eigene Schuld, und singe, um etwas lebendiges um mich zu haben, in einer Sprache, die man hier einst verstand. Niemand versteht meine Angst - wie ich singe und gehe, und suche.

Mit dem Wissen um meine Träume belastet, hoffe ich, Božena Němcová zu treffen. Die Frau, die sich nicht angepasst hat, auf keinen Nenner zu bringen war, auf ihrem Weg gefährlich wurde.

"Eine gefährliche Kokette, eine schlechte Mutter", so steht es in einem Polizeibericht. Man nimmt sich in acht vor ihr. Der Frau, die an den ihr angetrauten, ihren ungeliebten Mann, geschrieben hatte: "Kaum eine Frau hält die eheliche Ehre so hoch, wie ich es tat und noch tue, aber den Glauben daran hatte ich bald verloren. Wo ist sie zu sehen? Lauter Lug, Trug, private Versklavung, erzwungene Pflicht - kurz gesagt: Gemeinheit ... Meinen Körper habt Ihr besessen, meine Taten, meine Aufrichtig-<sup>1</sup>keit, aber meine Sehnsüchte gingen in die Ferne ..." .

Leicht vorzustellen - diese Biedermeier-Ehen mit Neigung zu allem Bequemen. Wie sie sonntags dahinspazieren oder ausfahren, gekleidet nach der neuesten Mode, beide gleich erhaben, wie gleich gehemmt.

"Hütet euch vor Verdrießlichkeit", rät Magdalena Rettigová<sup>2</sup>, damals allbekannte tschechische Verfasserin moralisierender Erzählungen und praktischer Handbücher für Mädchen, in ihrem Buch "Die Hausköchin" den Frauen. Wenn sich der Mann vom "Beispiel der anderen, von Eigenliebe und Eitelkeit oder gar vom Schmeicheln und Locken wollüstiger und lasterhafter Dirnen" verführen läßt, dann<sup>3</sup>... kann die sanftmütige und ruhige Ge-